Jahresbericht 1982/83

Autor(en): **Schoop, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **120 (1983)**

Heft 120

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-585303

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1982/1983

Anlässe

Die Berichterstattung über die Vereinsanlässe im Jahr 1982/1983 darf kurz sein, weil im Band 119 der «Thurgauischen Beiträge zur vaterländischen Geschichte», unter den «Vereinsmitteilungen», ausführliche Sonderberichte zu lesen sind. Wir beschränken uns darauf, sie in Erinnerung zu rufen. Die von über 180 Geschichtsfreunden besuchte Jahresversammlung von Mitte Mai 1982 im schönen Städtchen Bischofszell stand im Zeichen einer Wachtablösung. Die Verdienste unserer langjährigen und hochverdienten Vorstandsmitglieder Dr. phil. Bruno Meyer, ehemals Staatsarchivar, als Präsident, und von Pfarrer Dr. theol. h. c. Alfred Vögeli, als Quästor, wurden an der Geschäftssitzung im Rathaus gebührend hervorgehoben und von der Versammlung mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Nach zwei Kurzvorträgen brachen die Anwesenden gruppenweise zur Besichtigung von Kirche, Kirchenschatz und Ortsmuseum oder zu einem Rundgang durch die zu einem Teil restaurierten Gassen der Stadt und in die hervorragend bewahrten Bürgerhäuser auf, wo viele Beispiele guter bürgerlicher Wohnkultur aufzuspüren waren. – Ende September fuhren wir in zwei Cars auf verschiedenen Wegen durchs Appenzellerland; wir besuchten in Trogen die Zellweger-Häuser und die Kirche, in Appenzell den Ratssaal und das Heimatmuseum und in Urnäsch das Museum für Appenzeller Brauchtum. Die Besichtigungen unter kundiger Führung lassen unsere Exkursionen immer wieder zu einem besonderen Erlebnis werden, selbst dann, wenn ein Museum oder ein Objekt der Kunstgeschichte schon längst bekannt ist. – Ende Oktober 1982 durften wir unsere Mitglieder zu einer von der Kulturkommission Wängi veranstalteten Pupikofer-Gedenkfeier einladen, die von rund 200 Personen besucht war. Dr. Hans-Ulrich Wepfer, der Biograph des Thurgauer Geschichtsschreibers, zeichnete ein bewegtes und eingehendes Bild des Gründerpräsidenten unseres Vereins, während der Berichterstatter in seinem Grusswort über den Sinn der Geschichtsforschung im Thurgau sprach.

Schriften

Mit einiger Verspätung konnte im Herbst 1982 der Band 118 der «Thurgauischen Beiträge zur vaterländischen Geschichte» ausgeliefert werden. Er enthält die Freiburger Dissertation von Dr. Alois Schwager über «Die Klosterpolitik des Kantons Thurgau 1798–1848», die wegen ihres Umfangs auf zwei Hefte verteilt werden musste. Die Entwicklung wird in den ersten drei Kapiteln bis zum Jahre 1836 geschildert; dazu bringt der von Dr. Bruno Meyer und Dr. Verena Jacobi umsichtig redigierte Band eine Reihe kleinerer Abhandlungen, Untersuchungen, Miszellen und Mitteilungen. Helmi Gasser zeigt in ihrem Beitrag, wie die Volksheilige aus dem alten Thurgau, Ita von Toggenburg, in Bauen im Kanton Uri verehrt worden ist. Edzard E. A. Zollikofer legt Jahresrechnungen der Herrschaft Altenklingen aus den Jahren 1777–1782 vor, die einen klaren Einblick in die materiellen Verhältnisse einer thurgauischen Gerichtsherrschaft im 18. Jahrhundert ermöglichen. Ein französisch geschriebener Bericht von Marie-Claude Chaudonneret über das Bild von Léopold Boilly, das Kaiser Napoleon I. auf dem Kunstsalon des Jahres 1808 zeigt, wie er dem Bildhauer Cartellier das Kreuz der Ehrenlegion überreicht, erinnert daran, dass in der Diktatur des ersten Bonaparte auch die schönen Künste zur Verherrlichung des Empires herangezogen worden sind. Oskar Rickenmann weist in seinem Beitrag auf Benedikt Ignaz Frölich, den Stenographen der thurgauischen Verfassungsräte von 1831 und 1837 hin, während Wolfgang Irtenkauf «Briefe von Thomas Scherr an Franz Pfeiffer» beisteuert und damit wieder einmal auf den Aufenthalt des grossen württembergischen Schulreformers im Thurgau, auf der oberen «Hochstrass» bei Emmishofen, aufmerksam macht.

Vereinsrechnungen

Die Finanzlage unseres Vereins macht uns seit einiger Zeit Sorgen. Die Druckkosten sind wieder angestiegen. Das erwähnte Heft 118 der «Thurgauischen Beiträge» (Druck und Versand) kam uns auf Fr. 29 061.50 zu stehen, das macht für jedes Exemplar Fr. 32.30. Das heisst: Der Mitgliederbeitrag von Fr. 20.– deckt die Kosten unserer wichtigsten Publikation schon längst nicht mehr. Um ein zu grosses Defizit zu vermeiden, mussten zusätzliche Druckkostenbeiträge gesucht werden. Auf unser Gesuch hin steuerten an die umfangreiche historische Arbeit von Dr. Schwager sowohl der Evangelische wie der Katholische Kirchenrat des Kantons Thurgau je 3000 Franken bei, so dass die Last für den Autor und für den Verein erträglich wurde. Wir danken bei dieser Gelegenheit unseren Kirchenbehörden im Thurgau für dieses Verständnis und für die grosszügige Unterstützung. Bei der Beurteilung der finanziellen Lage unseres Vereins müssen wir berücksichtigen, dass wir immer noch mit einem Band der «Thurgauischen Beiträge zur vaterländischen Geschichte» in Rückstand sind.

Vorstand

Der neue Vorstand hielt im Berichtsjahr fünf Sitzungen ab. Die Arbeit wurde unter die neun Mitglieder aufgeteilt, soweit dies überhaupt möglich ist. Eine Publikations-, eine Reise- und – weil die Satzungen überholt und vergriffen sind – eine Statutenkommission suchten die Geschäfte vorzubereiten.

Den Mitgliedern des Vorstandes danke ich für ihre wertvolle Mitarbeit, ihr Gefühl der Mitverantwortung und ihr ständiges Mitdenken und Mitplanen.

Vertretung nach aussen

Zu den angenehmen Pflichten des Präsidenten gehört die Vertretung unseres Vereins nach aussen. Die von Ferdinand Keller im Jahre 1832 gegründete Antiquarische Gesellschaft in Zürich feierte Mitte Juni 1982 ihr 150jähriges Bestehen mit einem Festakt im Landesmuseum, wo nachher in der oberen Kapelle eine Jubiläumsausstellung eröffnet wurde, mit einer Schiffahrt auf dem Raddampfer zum Mittagessen auf der Halbinsel Au und einem reichhaltigen ländlichen Festmahl bei mancher köstlicher Unterhaltung. – In ebenso fröhlicher Stimmung feierte die Bürgergemeinde Thundorf die Übergabe eines Buches, das in den dreissiger Jahren, also vor einem halben Jahrhundert, unser Vorstandsmitglied Karl Tuchschmid, Sekundarlehrer in Eschlikon, angeregt und begonnen hatte: die «Ortsgeschichte von Thundorf». Am gemütlichen Dorfabend durfte der Berichterstatter den Autoren, Behörden und übrigen Anwesenden den Gruss und die Glückwünsche der thurgauischen Geschichtsfreunde überbringen. Fügen wir bei, dass im abgelaufenen Jahr zwei andere Gemeinden ähnliche Publikationen erhielten: «Donzhausen – unser Heimatdorf», eine Dorfchronik unseres Vereinsmitgliedes Pfarrer Paul Etter, war ein Geschenk der auswärtigen Bürger, während der stattliche Band «1100 Jahre Gündelhart» beweist, was persönliche Initiative auch im Thurgauer Dorf vermag. Wir vermerken das Erscheinen dieser Bücher aus Freude am guten Beispiel und wissen, dass weitere Ortsgeschichten im Druck sind oder vorbereitet werden. Als Vertreter der Thurgauischen Museums-Gesellschaft und unseres Historischen Vereins hat der Berichterstatter teilgenommen an der Gründung des Vereins der Freunde der Kirche St. Georg in Reichenau-Oberzell. Diese neue Vereinigung möchte die Restaurierung von Oberzell, jener frühromanischen Kirche, die mit ihrem Freskenzyklus zur europäischen Kunstgeschichte zählt, die aber auch stimmungsvoll über den Untersee herübergrüsst, gemeinsam mit der Badischen Landesdenkmalpflege vorantreiben; das Unternehmen verdient unsere nachbarliche Sympathie.

Die Zahl unserer Vereinsmitglieder bleibt sich immer gleich. Lücken werden aufgefüllt. Dringend geboten, im Blick auf die finanziellen Lasten, die uns unsere Publikationen bringen, wäre eine Erhöhung der Mitgliederzahl. Auch stellen wir fest, dass sich in unserm Kanton manche Geschichtsfreunde dem Historischen Verein nicht oder noch nicht angeschlossen haben. Wenn wir im kommenden Jahr das 125jährige Bestehen feiern dürfen, ist vielleicht Gelegenheit für eine Werbeaktion, an der sich alle unsere Mitglieder beteiligen mögen.

Leider haben uns einige bewährte ältere Mitglieder für immer verlassen. Wir nennen unter ihnen zwei Ärzte mit besonderer Vorliebe für die Geschichte: Dr. med. Paul Zwicky in Frauenfeld, unser Mitglied seit 1945, und Dr. med. Walter Isler, früher Spitaldirektor in Frauenfeld, Mitglied seit 1957, der das kulturelle Leben im Thurgau aufmerksam verfolgte.

Am 14. Oktober 1982 starb unerwartet Dr. Otto Scheitlin, ehemals Lehrer für Geschichte und Deutsch an der Töchterschule Talhof St. Gallen und von 1966 bis zu seinem Rücktritt an der Thurgauischen Kantonsschule in Frauenfeld. Seine Dissertation behandelte «Das sanktgallische Zunftwesen von den Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts». Sein reiches historisches Wissen, sein didaktisches Geschick und seine Fähigkeit zur prägnanten Formulierung befähigten ihn, von 1946 bis 1972 an der Abteilung für Militärwissenschaft der ETH Zürich den Lehrauftrag für Schweizergeschichte mit hoher Auszeichnung zu erfüllen. Für das Staatskunde-Lehrbuch, das an höheren Mittelschulen der deutschen Schweiz verwendet wird, verfasste er den kleinen Anhang «Der Kanton Thurgau», eine Fundgrube für jene, die das Wichtigste über unsern Kanton wissen wollen.

Wir nennen unter den Verstorbenen auch den ehemaligen Pfarrer von Frauenfeld, Wilhelm Schlatter, Mitglied des Historischen Vereins seit 1938. Bis zu seinem 87. Altersjahr nahm er lebhaft teil an allen historischen Bestrebungen im Thurgau, zuletzt im Altersheim in Unterägeri, wo er in der Nähe seiner Söhne den beschaulichen Lebensabend verbrachte. Wir möchten auch an ein ehemaliges Mitglied erinnern, das im hohen Alter von über 90 Jahren verstorben ist: Dr. iur. Robert Ritter, Ehrenbürger von Sirnach, der unserm Verein 1945 beitrat. Seine wachen historischen Interessen bestimmten ihn dazu, nach dem Tod seiner ersten Frau die «Rosa Ritter-Zweifel-Stiftung» zu gründen, die finanzielle Beiträge an die Herausgabe von geschichtlichen Arbeiten leistete.

Endlich haben wir Abschied zu nehmen von einer Frau, die in ihrem stillen Wirken neben Gedichten und Kurzgeschichten auch einige geschichtliche Erzählungen verfasste und die am 16. April 1983 in der Nähe ihrer Tochter in Basel verstorben ist: Lis Gamper, früher in Bischofszell, Mitglied des Historischen Vereins seit 1950.

Albert Schoop